

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1922

190 (24.4.1922) Abendausgabe

Badische Presse

Handels-Zeitung. Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Elterner-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Bezugs-Preise: In Karlsruhe: Am Verlags- und in den Verkaufsstellen...

Eigentum und Verlags-Verd. Dierksen. Chefredakteur: Dr. Walter Schuler. Verantwortliche Redakteure:...

Die Woche der politischen Hochspannung. Neuorientierung Englands. — Der arme Barthou. Der Zwischen alle müde.

„Wird die Konferenz nunmehr aus dem Stadium der Krise herauskommen?“ — das ist die Frage, mit dem die letzte Woche schloß. Präsident Facta sprach bei den gestrigen Verhandlungen...

Die Konferenz zu sabotieren. Barthou war die deutsche Antwort bekannt.

Er hatte in der Sitzung der politischen Unterkommission vom 21. sich dazu geäußert. Daraus ging hervor, daß die Deutschland-erteilte Antwort...

Der vorläufige Abschluß der durch den deutsch-russischen-Vertrag eröffneten Debatte der Konferenz kennzeichnet sich durch, daß auf dem Wege zu einem Kompromiß mit den französischen Einwänden...

Die Woche der politischen Hochspannung schließt damit, daß die Konferenz den deutsch-russischen Vertrag als Tatsache hingenommen...

Als die Sachverständigenkommission die Prüfung des Memorandums begann, erklärten, wie kurz gemeldet, die französischen Teilnehmer, daß ihre Regierung die Antwort der Russen für unannehmbar halte...

Als die Sachverständigenkommission die Prüfung des Memorandums begann, erklärten, wie kurz gemeldet, die französischen Teilnehmer, daß ihre Regierung die Antwort der Russen für unannehmbar halte...

Als die Sachverständigenkommission die Prüfung des Memorandums begann, erklärten, wie kurz gemeldet, die französischen Teilnehmer, daß ihre Regierung die Antwort der Russen für unannehmbar halte...

Als die Sachverständigenkommission die Prüfung des Memorandums begann, erklärten, wie kurz gemeldet, die französischen Teilnehmer, daß ihre Regierung die Antwort der Russen für unannehmbar halte...

Als die Sachverständigenkommission die Prüfung des Memorandums begann, erklärten, wie kurz gemeldet, die französischen Teilnehmer, daß ihre Regierung die Antwort der Russen für unannehmbar halte...

Als die Sachverständigenkommission die Prüfung des Memorandums begann, erklärten, wie kurz gemeldet, die französischen Teilnehmer, daß ihre Regierung die Antwort der Russen für unannehmbar halte...

Als die Sachverständigenkommission die Prüfung des Memorandums begann, erklärten, wie kurz gemeldet, die französischen Teilnehmer, daß ihre Regierung die Antwort der Russen für unannehmbar halte...

Als die Sachverständigenkommission die Prüfung des Memorandums begann, erklärten, wie kurz gemeldet, die französischen Teilnehmer, daß ihre Regierung die Antwort der Russen für unannehmbar halte...

Als die Sachverständigenkommission die Prüfung des Memorandums begann, erklärten, wie kurz gemeldet, die französischen Teilnehmer, daß ihre Regierung die Antwort der Russen für unannehmbar halte...

Als die Sachverständigenkommission die Prüfung des Memorandums begann, erklärten, wie kurz gemeldet, die französischen Teilnehmer, daß ihre Regierung die Antwort der Russen für unannehmbar halte...

Als die Sachverständigenkommission die Prüfung des Memorandums begann, erklärten, wie kurz gemeldet, die französischen Teilnehmer, daß ihre Regierung die Antwort der Russen für unannehmbar halte...

Die Ausplünderung Rußlands. Die Moskauer Zeitungen „Pravda“ und „Iswestija“ bezeichnen in ihren Leitartikeln die Forderungen Lloyd Georges und Barthous als einen Versuch, Rußland auszuplündern.

Die Moskauer Zeitungen „Pravda“ und „Iswestija“ bezeichnen in ihren Leitartikeln die Forderungen Lloyd Georges und Barthous als einen Versuch, Rußland auszuplündern. Der Plan der Wiederherstellung der Weltwirtschaft verwandelt sich unter den Händen der europäischen Kapitalisten in einen Wiederherstellungsplan der französischen und englischen Weltwirtschaft auf Kosten Rußlands...

Die Konferenz zu sabotieren. Barthou war die deutsche Antwort bekannt.

Er hatte in der Sitzung der politischen Unterkommission vom 21. sich dazu geäußert. Daraus ging hervor, daß die Deutschland-erteilte Antwort...

Der vorläufige Abschluß der durch den deutsch-russischen-Vertrag eröffneten Debatte der Konferenz kennzeichnet sich durch, daß auf dem Wege zu einem Kompromiß mit den französischen Einwänden...

Die Woche der politischen Hochspannung schließt damit, daß die Konferenz den deutsch-russischen Vertrag als Tatsache hingenommen...

Als die Sachverständigenkommission die Prüfung des Memorandums begann, erklärten, wie kurz gemeldet, die französischen Teilnehmer, daß ihre Regierung die Antwort der Russen für unannehmbar halte...

Als die Sachverständigenkommission die Prüfung des Memorandums begann, erklärten, wie kurz gemeldet, die französischen Teilnehmer, daß ihre Regierung die Antwort der Russen für unannehmbar halte...

Als die Sachverständigenkommission die Prüfung des Memorandums begann, erklärten, wie kurz gemeldet, die französischen Teilnehmer, daß ihre Regierung die Antwort der Russen für unannehmbar halte...

Als die Sachverständigenkommission die Prüfung des Memorandums begann, erklärten, wie kurz gemeldet, die französischen Teilnehmer, daß ihre Regierung die Antwort der Russen für unannehmbar halte...

Als die Sachverständigenkommission die Prüfung des Memorandums begann, erklärten, wie kurz gemeldet, die französischen Teilnehmer, daß ihre Regierung die Antwort der Russen für unannehmbar halte...

Als die Sachverständigenkommission die Prüfung des Memorandums begann, erklärten, wie kurz gemeldet, die französischen Teilnehmer, daß ihre Regierung die Antwort der Russen für unannehmbar halte...

Als die Sachverständigenkommission die Prüfung des Memorandums begann, erklärten, wie kurz gemeldet, die französischen Teilnehmer, daß ihre Regierung die Antwort der Russen für unannehmbar halte...

Als die Sachverständigenkommission die Prüfung des Memorandums begann, erklärten, wie kurz gemeldet, die französischen Teilnehmer, daß ihre Regierung die Antwort der Russen für unannehmbar halte...

Als die Sachverständigenkommission die Prüfung des Memorandums begann, erklärten, wie kurz gemeldet, die französischen Teilnehmer, daß ihre Regierung die Antwort der Russen für unannehmbar halte...

Als die Sachverständigenkommission die Prüfung des Memorandums begann, erklärten, wie kurz gemeldet, die französischen Teilnehmer, daß ihre Regierung die Antwort der Russen für unannehmbar halte...

Als die Sachverständigenkommission die Prüfung des Memorandums begann, erklärten, wie kurz gemeldet, die französischen Teilnehmer, daß ihre Regierung die Antwort der Russen für unannehmbar halte...

Als die Sachverständigenkommission die Prüfung des Memorandums begann, erklärten, wie kurz gemeldet, die französischen Teilnehmer, daß ihre Regierung die Antwort der Russen für unannehmbar halte...

Als die Sachverständigenkommission die Prüfung des Memorandums begann, erklärten, wie kurz gemeldet, die französischen Teilnehmer, daß ihre Regierung die Antwort der Russen für unannehmbar halte...

Als die Sachverständigenkommission die Prüfung des Memorandums begann, erklärten, wie kurz gemeldet, die französischen Teilnehmer, daß ihre Regierung die Antwort der Russen für unannehmbar halte...

Als die Sachverständigenkommission die Prüfung des Memorandums begann, erklärten, wie kurz gemeldet, die französischen Teilnehmer, daß ihre Regierung die Antwort der Russen für unannehmbar halte...

Als die Sachverständigenkommission die Prüfung des Memorandums begann, erklärten, wie kurz gemeldet, die französischen Teilnehmer, daß ihre Regierung die Antwort der Russen für unannehmbar halte...

Umshan. Das stagnierende Genua, das nun seit Wochen sein Theater hat, hat wieder seine Sensation durch den neuen Vorstoß der Franzosen.

Das stagnierende Genua, das nun seit Wochen sein Theater hat, hat wieder seine Sensation durch den neuen Vorstoß der Franzosen. Brenzlig war es ja schon mehrmals innerhalb der zwei ersten Wochen der Konferenz. Der Knoten wurde aber geschürzt in dem Augenblick, als die Russen, die man sich allenthalben als die rauhen Scythen und schlechte Statisten vorgestellt hatte und die nun als „elegantissimi“ nicht die schlechteste Politik treiben, aktiv hervortraten...

Die Konferenz zu sabotieren. Barthou war die deutsche Antwort bekannt.

Er hatte in der Sitzung der politischen Unterkommission vom 21. sich dazu geäußert. Daraus ging hervor, daß die Deutschland-erteilte Antwort...

Der vorläufige Abschluß der durch den deutsch-russischen-Vertrag eröffneten Debatte der Konferenz kennzeichnet sich durch, daß auf dem Wege zu einem Kompromiß mit den französischen Einwänden...

Die Woche der politischen Hochspannung schließt damit, daß die Konferenz den deutsch-russischen Vertrag als Tatsache hingenommen...

Als die Sachverständigenkommission die Prüfung des Memorandums begann, erklärten, wie kurz gemeldet, die französischen Teilnehmer, daß ihre Regierung die Antwort der Russen für unannehmbar halte...

Als die Sachverständigenkommission die Prüfung des Memorandums begann, erklärten, wie kurz gemeldet, die französischen Teilnehmer, daß ihre Regierung die Antwort der Russen für unannehmbar halte...

Als die Sachverständigenkommission die Prüfung des Memorandums begann, erklärten, wie kurz gemeldet, die französischen Teilnehmer, daß ihre Regierung die Antwort der Russen für unannehmbar halte...

Als die Sachverständigenkommission die Prüfung des Memorandums begann, erklärten, wie kurz gemeldet, die französischen Teilnehmer, daß ihre Regierung die Antwort der Russen für unannehmbar halte...

Als die Sachverständigenkommission die Prüfung des Memorandums begann, erklärten, wie kurz gemeldet, die französischen Teilnehmer, daß ihre Regierung die Antwort der Russen für unannehmbar halte...

Als die Sachverständigenkommission die Prüfung des Memorandums begann, erklärten, wie kurz gemeldet, die französischen Teilnehmer, daß ihre Regierung die Antwort der Russen für unannehmbar halte...

Als die Sachverständigenkommission die Prüfung des Memorandums begann, erklärten, wie kurz gemeldet, die französischen Teilnehmer, daß ihre Regierung die Antwort der Russen für unannehmbar halte...

Als die Sachverständigenkommission die Prüfung des Memorandums begann, erklärten, wie kurz gemeldet, die französischen Teilnehmer, daß ihre Regierung die Antwort der Russen für unannehmbar halte...

Als die Sachverständigenkommission die Prüfung des Memorandums begann, erklärten, wie kurz gemeldet, die französischen Teilnehmer, daß ihre Regierung die Antwort der Russen für unannehmbar halte...

Als die Sachverständigenkommission die Prüfung des Memorandums begann, erklärten, wie kurz gemeldet, die französischen Teilnehmer, daß ihre Regierung die Antwort der Russen für unannehmbar halte...

Als die Sachverständigenkommission die Prüfung des Memorandums begann, erklärten, wie kurz gemeldet, die französischen Teilnehmer, daß ihre Regierung die Antwort der Russen für unannehmbar halte...

Als die Sachverständigenkommission die Prüfung des Memorandums begann, erklärten, wie kurz gemeldet, die französischen Teilnehmer, daß ihre Regierung die Antwort der Russen für unannehmbar halte...

Als die Sachverständigenkommission die Prüfung des Memorandums begann, erklärten, wie kurz gemeldet, die französischen Teilnehmer, daß ihre Regierung die Antwort der Russen für unannehmbar halte...

Als die Sachverständigenkommission die Prüfung des Memorandums begann, erklärten, wie kurz gemeldet, die französischen Teilnehmer, daß ihre Regierung die Antwort der Russen für unannehmbar halte...

Als die Sachverständigenkommission die Prüfung des Memorandums begann, erklärten, wie kurz gemeldet, die französischen Teilnehmer, daß ihre Regierung die Antwort der Russen für unannehmbar halte...

Als die Sachverständigenkommission die Prüfung des Memorandums begann, erklärten, wie kurz gemeldet, die französischen Teilnehmer, daß ihre Regierung die Antwort der Russen für unannehmbar halte...

Mus Baden.

Verband deutscher Jugendherbergen.

Der Zweigverband Baden des Verbandes deutscher Jugendherbergen hielt Samstag und Sonntag in Baden-Baden seine aus dem ganzen Lande Baden zahlreich besuchte dritte Hauptversammlung ab, die am Samstag nachmittag mit einer Sitzung des Verwaltungsausschusses im großen Rathhauseaal begann, der sich um 8 Uhr abends in der Aula der Oberrealschule ein von der Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände Baden-Badens veranstalteter öffentlicher Jugendherberge-Abend anschloß. Neben Musik- und Gesangsnummern, Rezitationen, turnerischen Vorfürhrungen verdienten die eindrucksvollen Worte des Stadtdirektors Dr. Bürck und des Vorsitzenden des Zweigausschusses Badens, Regierungsrat Brohm-Karlsruhe.

Am Sonntag morgen 8 1/2 Uhr fand zunächst eine Besprechung der Herbergsleiter und anschließend die von rund 70-80 Teilnehmern besuchte Hauptversammlung statt. Den Begrüßungsworten des Vorsitzenden, des Geh. Ober-Reg.-Rats Frhr. von Red-Baden als Vertreter des badischen Ministeriums des Innern und der staatlichen Behörden und Stadtoberbürgermeisters Dr. Böck im Auftrage der Stadt folgte zunächst der Geschäftsbericht des ehrenamtlich tätigen Geschäftsführers Köhler-Freiburg, der feststellte, daß heute im Lande Baden rund 50 Jugendherbergen zur Verfügung stehen und daß gerade das durch die Stadt Baden-Baden gegebene Beispiel der Ueberlassung einer Baracke zu Herbergszwecken überall im Lande eifrig Nachahmung gefunden habe. Den Stadt- und Kreis- und Militärverwaltungen wird für das in dieser Beziehung wiederholt gezeigte Entgegenkommen Dank ausgesprochen, besonders auch dem bad. Arbeitsministerium, das neuerdings in OberSimonswald ein Straßenväterhaus zu Herbergszwecken geschenkt dem Bad. Zweigausschuß überwiesen hat. Die Einweihung wird Pfingsten erfolgen. Für den Aufschwung der Bewegung zeugt die Tatsache, daß die Zahl der Uebernahmen von 5300 (1920) im letzten Jahr auf 18 700 gestiegen ist. Der Badische Zweigausschuß zählt heute rund 450 Verbände bzw. Einzelmitglieder. Arbeitsgemeinschaften wurden im letzten Jahre neu gegründet in Baden-Baden, Freiburg, Lahr, Müllheim und Waldkirch. Der zweite Vorsitzende Guimann-Freiburg gab einen instruktiven Bericht über die letzte Haupttagung der Deutschen Jugendherbergen auf Burg Rothenfels am Rhein, der Stoff zu anregender Debatte und Klärung der Ansichten abgab. Der Kassenbericht stellt 28 070,98 M. Einnahmen und 24 610,60 M. Ausgaben fest, so daß sich die Verammlung einmütig zu einer Heraushebung der Mitgliederbeiträge auf 20 M. für das Einzelmitglied, 30 M. für Schularbeitstellungen, 40 M. für Fremde und 50 M. für Landesverbände entschloß. Der bisherige Vorstand wurde durch Jura einmütig wiedergewählt und die Verammlung, nachdem als nächster Tagungsursort Lahr in Aussicht genommen wurde, um 1/2 Uhr mittags geschlossen. Anschließend hielt ein gemeinsames Mittagsmahl im Hotel Früh die Teilnehmer zusammen.

Die Sonderzug-Konferenz

Der Deutschen Eisenbahnverwaltungen, die seit etwa 25 Jahren immer in Baden-Baden abgehalten worden ist, wird in diesem Jahre ab 2. Mai in Karlsruhe stattfinden.

Das Killenweiser-Kraftwerk.

Wie bereits gemeldet, haben sich die 15 Sparkassen des Bezirks Adolphsdorf bereit erklärt, zur Ausführung des Killenweiser Kraftwerks 18 Millionen Mark — unter Umständen auch mehr — zur Verfügung zu stellen. Die Beträge werden gegen einfachen Schuldschein der Linzgau-A.G. unter Verbürgung des Kreises Konstanz für 5 Proz. Zins 10 Jahre un kündbar gegeben; der Auszahlungszins wird 98 Proz., der Beizmachungszins 100 Proz. betragen. Ein Vertreter der Sparkassen wird in den Aufsichtsrat der Linzgau-A.G. eintreten. Des Aktienkapital, das z. B. 1 Million Mark beträgt, wird auf 5 oder 8 Millionen erhöht; ob daneben Obligationen in Höhe von 5 Millionen Mark auszugeben werden, steht noch nicht fest.

!! (Durlach, 23. April. Erste Kommunion. — Wochenmarkterkehr. Am heutigen Weichen Sonntag gingen 141 Kinder (71 Knaben, 65 Mädchen) erstmals zur Kommunion; es ist die höchste Zahl, die in unserer Stadt bisher erreicht worden ist. — Der gewerdmäßige Einkauf von Gegenständen des Wochenmarkterverkehrs auf dem Marktplatz durch Händler darf in den Sommermonaten erst von 8 Uhr und in den Wintermonaten erst von 9 Uhr morgens an stattfinden. Der Handel mit Gegenständen des Wochenmarkterverkehrs, die von auswärts zum Marktplatz gebracht werden, ist außerhalb des Marktplatzes an Werktagen während des ganzen Vormittags, also auch in der Zeit vor Beginn des Marktes verboten.

— Mannheim, 24. April. Rheindampfer auf dem Neckar. Wie verkäufert, wird die Firma Paage-Mannheim ihren Schleppdampferdienst auf dem Neckar fortsetzen. Die Aufrechterhaltung des Dampferverkehrs wird nur so lange fortgesetzt werden können, als die Wasserwerke 1,20 m betragen. Nach Fertigstellung des Neckarkanals wird die Befahrung des Neckars mit Dampfern eine regelmäßige Erscheinung sein.

— Mosbach, 24. April. Das Realgymnasium eine Kollanstat. Der Bürgerausschuß genehmigte die Erweiterung des Realgymnasiums durch Anfügung einer achten Klasse zu einer Kollanstat.

— Gernsbach, 24. April. Wegen fortgesetzter Wilderei wurde hier ein faachlich verpflichteter Jagdhüter verhaftet, der seit 1918 das von seinem alten Jagdherrn in ihm gesetzte restlose Vertrauen mißbraucht und ihn dauernd jagdlich betrogen hatte.

— Kürzell, 24. April. Vorfall beim Spielen. Beim Spielen erhielt ein elfjähriger Knabe durch einen andern mit einem

Stoß eine unbedeutende Verletzung im Gesicht. Es trat Mundstarrkrampf ein, dem der Knabe trotz ärztlicher Hilfe nach wenigen Tagen erlag.

— Staufen, 24. April. Der Dammbau des Nonnenmattweihers. Die durch Ausbruch des Nonnenmattweihers im Weichengebiet am Sachwert verursachten Schäden sind von der amtlichen Kommission auf 1322 162 Mark geschätzt worden. Bei dem Hilfsauschuß für die Geschädigten sind bis jetzt rund 45 000 Mark eingegangen.

Mus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 24. April.

Ueber eine Billion Postschek-Umsatz.

Der deutsche Postschekverkehr hat sich im Jahre 1921 weiter erfreulich entwickelt und die ihm im deutschen Wirtschaftsleben auf dem Gebiete des Geldwesens zunehmende Aufgabe erfüllt. Die Zahl der Postschekstunden ist von 622 343 Ende 1920 um 137 487 auf 759 830 Ende 1921 gestiegen. Der Umsatz hat sich zum ersten Male seit dem Bestehen des Postschekverkehrs auf eine Billion Mark belaufen und diesen Betrag sogar noch um rund 200 Milliarden Mark überschritten. Gegen das Vorjahr betrug er 510 Milliarden oder 75 v. H. mehr. Im bargeldlosen Zahlungsverkehr sind 999 Milliarden oder 83,7 v. H. des Gesamtumsatzes beglichen worden. Das Guthaben hat von 7,6 Milliarden Ende 1920 um 4,2 Milliarden auf 11,8 Milliarden Ende 1921 zugenommen.

Ein richtiges Bild von den gewaltigen Leistungen der Postschekämter bietet die Zahl der Buchungen, die sich im Jahre 1921 auf 428 Millionen oder täglich nahezu 1 1/2 Millionen belief. Die Gesamtsumme aus dem Postschekverkehr betrug 477 Millionen Mark. In Karlsruhe entfielen bei 4555 Postschekstunden auf 1000 Einwohner 33,9 Postschekstunden, in Freiburg bei 2506 Postschekstunden auf 1000 Einwohner 29,1, in Mannheim bei 4418 Postschekstunden auf 1000 Einwohner 22,8 Postschekstunden.

— Der Darlehenskassenverein zu 2. März vom 1. März 1920 hat aus Zweckmäßigkeitsgründen andere Farben erhalten. Auf der Vorderseite erscheint der Textdruck in lebhaftem Rot und der Schußdruck bläulich-rosa; der Kontrollstempel im linken Feld und die Nummer sind in brauner Farbe gedruckt. Der bis zum Beschnitt reichende Unterdruck aus Linienwerk ist unverändert graubraun geblieben. Auf der Rückseite ist der aus kleinen Ziffern zusammengesetzte und bis zum Beschnitt reichende Schußdruck jetzt bläulich-rosa ausgeführt. Der Unterdruck bleibt wie bisher graubraun und der Aufdruck rotbraun.

— Schweizer Sängerbund. Eine freudige Ueberraschung wurde letzten Freitag dem dreifachen Quartett des „Karlsruher Liederkranzes“ zuteil. Das Luzerner Männerquartett, auf einer Konzertreise nach Frankfurt und Wiesbaden begriffen, nahm hier Aufenthalt, um das hiesige Quartett zu besuchen. Ueberaus herzlich war der Empfang auf dem Bahnhöf. Dem wunderbaren Schweizer Sängergesang: „Das Lied zum Gruß, zum Gruß die Hand, Gott schütze unser Vaterland!“ tönte begeistert der Sängerpriech des „Karlsruher Liederkranzes“ entgegen. Nach sehr gemüthlichen Stunden im trauten Sängerkreis setzte das Quartett seine Konzertreise fort.

— Die Landwirtschaftliche Ein- und Verkaufsgenossenschaft Daxlanden veranstaltete vor einigen Tagen im Anschluß an ihre Generalversammlung einen Vortrag über Steuern, um einem dringenden Bedürfnis nachzukommen. In einem ausführlichen Bericht über die Wirkung, besonders der Umsatzsteuer, der Einkommensteuer und der Grund- und Gewerbesteuer namentlich auf die landwirtschaftlichen Verhältnisse sprach Verbandsbeamter Hanz vom Verband badischer landwirtschaftlicher Genossenschaften Karlsruhe. Die Anwesenden folgten den Ausführungen mit Interesse, wie sich aus der an den Vortrag anschließenden Aussprache ergab.

— Brand. In der vergangenen Nacht früh 1 1/2 Uhr geriet im Anwesen der Deutschen Maschinen- und Munitionsfabriken hier ein mit Altpapier und Sägmehl gefüllter Schuppen auf bisher noch unangelegte Weise in Brand. Der Schuppen wurde durch das Feuer vollständig zerstört. Der entstandene Gebäudeschaden beträgt etwa 12 000—15 000 Mark. Der Fahrnischaden etwa 2000 Mark. Das Feuer wurde von der Feuerwehr nach etwa einstündiger Tätigkeit gelöscht.

— Festgenommen wurden: ein polnischer Händler, der wegen Kettenhandels angeschrieben war, und dessen Ehefrau, die unerlaubt die Reichsgrenze überschritt; n. sich nicht angeteilt und verurteilt hatte, durch Anbieten von 100 Mark, einen Polizeibeamten zu bestimmen, von der Vorlage einer Anzeige abzusehen.

Turnen / Spiel / Sport.

— Das Schachturnier des Karlsruher Turnvereins 1846 am Sonntag, den 20. April 1922, in der Festhalle gewährt auch dem Laien in reicher Mannigfaltigkeit und Abwechslung interessante Einblicke in die Ziele des deutschen Turnens. Während bei den Keulenübungen der Männer im „reinen“ Alter einfachere mit kräftigenen Rumpfbewegungen verbundene Schwingen ihre wohltuende Wirkung auf den Körper ausüben, vermögen die zur Keulenübungsart der Mädchen und Frauen adordneten Keulenübungen der Jugendturnerinnen besonders das Anmutige des weiblichen Körpers zu wecken und — durch eingetragene Freilübungen und Schrittwellen erleichtert — in noch größerem Maße zur Durchdringung und Stärkung des weiblichen Körpers beizutragen. Die Langlauf- und Barrenübungen der Turnerinnen zeigen einen weiteren Auswuchs aus dem vielseitigen Gebiete des Fraueturnens. Während bei den ersten in ruhigen rhythmischen Arm- und Beinbewegungen die Schönheitsformen des weiblichen Körpers besonders zum Ausdruck kommt, erfordern die Geräteübungen, die der Eigenart des weiblichen Körpers angepaßt sind, schon ein

laut Zeugnis „mangelhaft“. Und nachher habe ich auch keine Gelegenheit gefunden, mich im Multiplizieren oder Addieren zu üben, sondern nur im Subtrahieren und Minusbehalten eine gewisse Fertigkeit erlangt. Börsenlachen habe ich nie begriffen.

Als ich nun in die Bank kam, sah ich da Männer und Frauen mit Notizbüchern in der Hand heftig gestikulieren. Die Leute unterhielten sich laut. Aber mir waren die meisten Vokale fremd.

„Aufhören! Sofort aufhören!“ rief einer mit zielbewußten Handbewegungen.

„Einen Tag zu spät!“ beklammerte eine Dame pathetisch. „Vorgestern zogen sie noch an.“

„Zellstoff steigt bombastischer.“

„Ob die Kruxe fest bleiben?“

„Ich kämpfe mich durch zu einem Schalter, an dem ein solide aussehender, bekräftigter Beamter stand.“

„Sie wünschen, gnädige Frau?“

„Ich hielt ihm meine 2000 Mark hin: „Burgteuber Bergbahn möchte ich kaufen.“

„Haben Sie hier ein Depot oder Konto?“ fragte der Mann neugierig.

„125“, memorierte ich.

Er rühte die Brille zurecht. „Auf welchen Namen?“

„Ich stellte mich vor.“

„Sie haben ein Konto hier?“

„Bitte reden Sie deutsch mit mir“, sagte ich gereizt, weil ich fürchtete, daß er mich von meinem Plan abbringen wollte. „Ich gebe Ihnen hier 2000 Mark und lasse Burgteuber Bergbahn kaufen.“

„2000?“ Der Intrigant verzog die Mundwinkel verächtlich nach unten. Die kleine Summe schien seinen Ehrgeiz nicht zu befriedigen.

„Wieviel Stück?“

„Das müssen Sie wissen. Ich kann so etwas nicht berechnen. Zu 125“, fügte ich zu und kam mir sehr geschäftstüchtig vor.

„Limit?“

„Wie?“

„Ob er auch teuer kaufen darf“, erklärte mein Nachbar. „Sie müssen limitieren mit 150 oder 160.“

Der Bebrillte verzuckte eine Weite die Augen, als ob er den Himmel um Hilfe anriefe. Dann füllte er einen Zettel aus. „Burgteuber Bergbahn, 2000 Mark“, brumnte er beim Schreiben.

Ich unterzeichnete, bekam eine Quittung für 2000 Mark und ging. Am nächsten Tage kaufte ich mir einige Börsenblätter. Meine Affäre stand gut: Burgteuber Bergbahn waren auf 146 gestiegen.

größeres Maß von Mut und Körperbeherrschung. Eine angenehme Abwechslung in dem rein turnerischen Teil des Programms werden die Sportübungen bieten. Konzentration des Geistes und des Willens, Sicherheit, Entschlossenheit und Mut sind neben dem kräftigenden Wert die Hauptziele dieser Übungen. Die ausübenden Turner und die Jugendturner werden in schwierigen Stab- und Freilübungen Gruppenbilder darstellen, die in kurzen, kräftigen Bewegungen im Wechsel mit starrer Ausföhrung zeigen, was aus der Masse heraus adobt werden kann. Die Uebungen an den Geräten, wobei abwechselnd je 8 Turner und 4 Jugendturner an Barren und Weib turnen, bilden den Schluß des turnerischen Teils. In Schwierigkeitsübungen wird hier das Geräteurnen vorgeführt, wie es durch Kraft und Körperbeherrschung von den einfachsten Formen bis zu den schwierigsten Stabübungen zur „Turnkunst“ gesteigert werden kann.

Der norddeutsche Sieg in München.

Norddeutschland — Süddeutschland 3:2 (2:1).

(Von unserem Münchener Sportmitarbeiter)

München, 24. April. Die beiden repräsentativen Fußballmannschaften von Süddeutschland und Norddeutschland trafen sich gestern zum Rückspiel in München. Norddeutschland gewann als die im großen und ganzen bessere Mannschaft vor etwa 6000 Personen. Man könnte angeführt des geringen Besuches den Wert des Treffens bestritten wollen, aber es war immerhin ein Kampf, aus dem alle Zuschauer etwas lernen konnten. Wenn die süddeutsche Mannschaft unterlag, so mag das nicht so überraschend erscheinen. Immerhin wäre ein Unentschieden oder gar ein Sieg der süddeutschen Mannschaft nicht ausgeschlossen gewesen. Nicht nur die überragende Angriffsweise des norddeutschen Mittelstürmers Harde r war für die Niederlage der Süddeutschen ausschlaggebend, sondern viel mehr das Verlangen und der Mangel an Verständigung der eigenen Abwehr.

Die beiden ersten Tore Norddeutschlands, welche die Einleitung der Treffer darstellen, waren wohl zum guten Teil auf Mißverständnisse und mangelnde Entschlußkraft der süddeutschen Verteidiger zurückzuführen. Im allgemeinen war die ganze Defensivarbeit der Süddeutschen bei manchen Gelegenheiten so gut, wie sie bei anderen Gelegenheiten wiederum um so schlechter war. Wo absolut keine einheitliche geschlossene Leistung. Dieser Mangel wurde um so verhängnisvoller, als der süddeutsche linke Stürmer Sill (Spielerbezeichnung Fürtz) durch eine Kruxverletzung schwer benachteiligt war. Es muß die Frage aufgeworfen werden, wie Sill überhaupt aufgestellt werden konnte, der während des ganzen Spieles eine Schwächung des süddeutschen Angriffes darstellte, die um so bedauerlicher war, als die sehr gut spielenden Nebenleute (Befir, Phönix-Karlsruhe und Müller, Sp.-Cl. Freiburg) der Ergänzung überbürdeten. Müller insbesondere bewies sich als ausgezeichnete Anreifer, der technisch weit besser war, als die Voraussetzungen vermuten ließen. Müller und Befir führten ein verständnisvolles, flaches Zusammenpiel vor Sie waren nur vom Unglück etwas verfolgt, sonst hätte der Sieg doch noch auf der süddeutschen Seite sein können.

Das erste Tor für den Süden wurde vom Rechtsaußen Grilla u a u e r, Phönix-Ludwigshafen erzielt. Das Tor fiel etwa 15 Minuten vor der Pause. Nach Halbzeit griff der Süden flott an, hatte verschiedene Male Besch und konnte nach ungefähr nach 20 Minuten den Ausgleich durch einen Elf-Meter erzielen. Nun schienen die Ausichten des Südens für ein unentschiedenes Resultat sehr gerechtfertigt, als Norddeutschland plötzlich stark aufkam und den Süden in ganz überragender Weise so stark bedrängte, daß das siebringende Tor, welches Harde nach Ueberpielung mehrerer Gegner erzielte, nur ein selbstverständlicher Ausdruck seiner Ueberlegenheit war.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte in Karlsruhe.

Stationen	Luftdruck in Meeress-Niveau	Temperatur in Grad	Gefrierhöhe in Grad	Niedrigste Temperatur nachts	Wetter
Wiesbaden	—	5	10	8	Regen bedeckt
Köln	757,0	3	6	2	—
Karlsruhe	757,7	8	9	3	—
Baden-Baden	757,8	8	9	2	—
Badenweiler	—	6	9	3	wolfig
St. Blasien	—	4	6	0	halb bedeckt
Willingen	760,4	4	9	—	bedeckt
Selbiger Hof	647,3	—	—	—	—

Feldberg: 108 Stm., Wolrig, 0 Grad, frischer S.W., bedeckt. Allgemeine Witterungsübersicht. Ein starkes Feldrückgebiet ist wieder über der Nordsee entstanden und führt hohe Wellen aus dem Westen Nordens Europas nach dem Festland. Es steht daher erneut nässliche Witterung bevor.

Seite vormittag 9 25 Uhr Bodensee gewarnt — Signal Sturmgefahr. Voraussichtliche Witterung bis Dienstag den 25. April 1922. Starke bis stürmische westliche Winde, Regenfälle, Nebel.

Wasserstand des Rheins: Schutterinsel, 24. April, morg. 6 Uhr, 240 Stm. (gef. 5 Stm.). Rehl, 24. April, morg. 6 Uhr, 350 Stm. (gef. 9 Stm.). Wagan, 24. April, morg. 6 Uhr, 590 Stm. (gef. 13 Stm.). Mannheim, 24. April, morg. 6 Uhr, 572 Stm. (gef. 16 Stm.).

Damen- und Herren-LODEN- und WETTER-MÄNTEL

GUMMI-MANTEL

Sporthaus Freundlieb, Karlsruhe, Kaiserstr. 185

Preisliste über Sozialversicherung gratis

MYRRHOLIN-SEIFE A590
MYRRHOLIN-GLYCERIN
MYRRHOLIN-ZAHNPASTA
Unentbehrlich für die tägliche Körperpflege.

Ich spekuliere.

Von Margarete Heilmann.

Wenn ich daran denke, wer eigentlich daran schuld war, daß ich plötzlich anfang, mich mit Aktien und dergleichen Problemen zu beschäftigen, komme ich zu dem Schluß: die Untergrund war's! Das heißt: eigentlich die Elektrische; denn es war wieder mal Streiktag, und dadurch mußte ich Untergrund fahren.

In demselben Wagen sah ein alter Bekannter von mir, dem ich lange nicht begegnet war. Er sah auffallend wohlhabend aus.

„Bringen Ihre Theaterhüte so viel ein?“ fragte ich ihn.

„Nicht viel mehr als Ihre Feuilletons“, behauptete er. „Denn ich kann keine Schwänze schreiben, die in Spitzenhörschen gespielt werden. Sie müssen spekulieren, kleine Frau!“

„Spekulieren ist unmoralisch und macht nervös, sagt mein bester Freund immer“, zitierte ich.

„Ja — und —?“

„— Und — nervös möchte ich natürlich nicht werden.“

„Ach so! ... Also passen Sie auf: Ich will Ihnen was ganz Sicheres sagen. Wenn Sie ein paar Tausend auf der Bank haben, gehen Sie heute noch hin und kaufen Sie Burgteuber Bergbahn. Werken Sie süß. Die steigt langsam aber sicher. Vergessen Sie nicht: Burgteuber Bergbahn. Sie sieht 125.“

Er stiez aus und ließ mich zurück mit dieser prompt wirkenden Suggestion.

„Burgteuber Bergbahn, 125 ... Burgteuber Bergbahn 125 ...“ memorierte ich, während ich nach der Redaktion ging.

„In Ihrer Zeitung ein Kurszettel?“ fragte ich den Feuilletonredakteur.

„Sie haben Tips?“ kam die Gegenfrage.

„125“, memorierte ich.

Er sah mich mit offenem Munde an.

„Kurszettel? — Nein“, sagte der Lokalredakteur interessiert. — „Nicht einmal Börsenberichterstatler!“ Ich verließ achselzuckend die Redaktion.

Meine zweitausend Mark — sie waren ein Geschenk meines Bruders — erhielt ich unter Vorpiegelung falscher Tatsachen sofort von der Sparkasse. Mit diesem Kapital ging ich zu der Bank, die meiner Wohnung am nächsten lag.

In solchem Institut habe ich früher noch nicht zu tun gehabt, da ich keine Kapitalistin bin. Schon in der Schulzeit war mein Rechnen

laut Zeugnis „mangelhaft“. Und nachher habe ich auch keine Gelegenheit gefunden, mich im Multiplizieren oder Addieren zu üben, sondern nur im Subtrahieren und Minusbehalten eine gewisse Fertigkeit erlangt. Börsenlachen habe ich nie begriffen.

Als ich nun in die Bank kam, sah ich da Männer und Frauen mit Notizbüchern in der Hand heftig gestikulieren. Die Leute unterhielten sich laut. Aber mir waren die meisten Vokale fremd.

„Aufhören! Sofort aufhören!“ rief einer mit zielbewußten Handbewegungen.

„Einen Tag zu spät!“ beklammerte eine Dame pathetisch. „Vorgestern zogen sie noch an.“

„Zellstoff steigt bombastischer.“

„Ob die Kruxe fest bleiben?“

„Ich kämpfe mich durch zu einem Schalter, an dem ein solide aussehender, bekräftigter Beamter stand.“

„Sie wünschen, gnädige Frau?“

„Ich hielt ihm meine 2000 Mark hin: „Burgteuber Bergbahn möchte ich kaufen.“

„Haben Sie hier ein Depot oder Konto?“ fragte der Mann neugierig.

„125“, memorierte ich.

Er rühte die Brille zurecht. „Auf welchen Namen?“

„Ich stellte mich vor.“

„Sie haben ein Konto hier?“

„Bitte reden Sie deutsch mit mir“, sagte ich gereizt, weil ich fürchtete, daß er mich von meinem Plan abbringen wollte. „Ich gebe Ihnen hier 2000 Mark und lasse Burgteuber Bergbahn kaufen.“

„2000?“ Der Intrigant verzog die Mundwinkel verächtlich nach unten. Die kleine Summe schien seinen Ehrgeiz nicht zu befriedigen.

„Wieviel Stück?“

„Das müssen Sie wissen. Ich kann so etwas nicht berechnen. Zu 125“, fügte ich zu und kam mir sehr geschäftstüchtig vor.

„Limit?“

„Wie?“

„Ob er auch teuer kaufen darf“, erklärte mein Nachbar. „Sie müssen limitieren mit 150 oder 160.“

Der Bebrillte verzuckte eine Weite die Augen, als ob er den Himmel um Hilfe anriefe. Dann füllte er einen Zettel aus. „Burgteuber Bergbahn, 2000 Mark“, brumnte er beim Schreiben.

Ich unterzeichnete, bekam eine Quittung für 2000 Mark und ging. Am nächsten Tage kaufte ich mir einige Börsenblätter. Meine Affäre stand gut: Burgteuber Bergbahn waren auf 146 gestiegen.

